



Presseaussendung bezüglich Krone-Artikel vom 18.08.2016: **Ein Öko-Steinbruch als Wirtschaftsmotor**

Sehr geehrte Damen und Herren!

Mit Erstaunen haben wir am 18.08.2016 einen Artikel in der Kronenzeitung zum Steinbruch am Pfaffenberg gelesen. Der Betrieb wurde kürzlich von der Fa. Rohrdorfer übernommen und in besagtem Artikel für uns unverständlich als „Öko-Steinbruch“ bezeichnet. Bei den Recherchen des Redakteurs wurde auf die Einholung der Meinung und tatsächlichen Wahrnehmungen der betroffenen Anrainer vergessen. Durch diese einseitige Darstellung entsteht ein falsches Bild der realen Situation, die sich nach wie vor leider nicht gebessert hat.

Wie Sie wissen, bemüht sich die Bürgerinitiative Pfaffenberg schon seit 2003 um eine Verbesserung der Situation. Die negativen Auswirkungen des Steinbruchbetriebes auf die angrenzende Bevölkerung in den Nationalparkgemeinden Hainburg an der Donau und Hundsheim sowie dem Kurort Bad Deutsch Altenburg sind nach wie vor bedenklich.

Die im Artikel erwähnten Ausführungen hinsichtlich eines besseren Einvernehmens mit der Bevölkerung sind für die direkt Betroffenen nicht nachvollziehbar und werden als Provokation empfunden. Hier vor Ort herrscht eher der Eindruck, dass sich seit der Übernahme der Fa. Rohrdorfer eine Verschlechterung hinsichtlich Lärm, Staub und Sprengerschütterung eingestellt hat. Die Anrainer in Hainburg klagen über mehr und intensivere Sprengungen, obwohl laut Informationen der zuständigen Behörde die Grenzwerte eingehalten werden.

Interessanterweise gibt es derzeit aber keine Erschütterungs- und Staubmessungen in der Pfaffenbergsiedlung, die die im Krone-Artikel erwähnte Schlussfolgerung zulassen würde. Auswirkungen einer Erschütterung müssten nämlich vor Ort bei den Anrainern gemessen werden um diese korrekt zu bewerten, d.h. aus den Messungen im Steinbruch kann nur schwer bis gar nicht auf die Auswirkung in der Pfaffenbergsiedlung geschlossen werden – wie Vergleichsmessungen in der Vergangenheit bewiesen haben. Eine geologische Untersuchung um den Steinbruch gab es laut unserer Information bis dato ebenfalls nicht.

Leider ist man seitens der zuständigen Behörde für die Luftgüte im Land NÖ auch nicht bereit, relevante Messungen so um den Steinbruchbetrieb durchzuführen, dass dessen Auswirkungen korrekt erfasst werden. Eine ehrliche und aussagekräftige Bestandsaufnahme müsste auch Messungen im Bereich der Steinbruch-Einfahrt beinhalten und würde auch die Auswirkungen des LKW-Verkehrs (ca. 500 LKW An- und Zufahrten / Tag) für den Abtransport des Materials mitberücksichtigen

Trotz Bemühen der Bürgerinitiative an diesem Standort Messungen und eine korrekte Analyse der Staubpartikel auszuführen, wurde dies bis dato von der zuständigen Behörde nicht aufgegriffen und umgesetzt. Hier ist das Land NÖ aufgefordert, der Steinbruchbetreiber kann das natürlich auch unterstützen, um die im Artikel erwähnte Transparenz sicherzustellen. Sinngemäß wäre es dann auch möglich, die richtigen Maßnahmen zu definieren, die im Bezirk Bruck/Leitha (der als Sanierungsgebiet gem. IG-L ausgewiesen ist) erforderlich sind.

Selbst die Vereinbarung des Steinbruchbetreibers mit der Stadtgemeinde Hainburg, den Grat der Abbaukante zu Hainburg auf einem Niveau von 300 m ü A als Schutzzone zu erhalten, wird vom Betreiber nicht eingehalten, obwohl es schriftlich festgehalten und im Flächenwidmungsplan berücksichtigt wurde. Hier erweist sich der neue Betreiber ebenfalls als unverlässlicher Vertragspartner, der nun all seine Juristen bemüht, um den Vertrag doch noch für ungültig zu erklären. Auf die Bevölkerung wird dabei keine Rücksicht genommen!

Das Konzernmanagement der Rohrdorfer Gruppe hat trotz Anfrage bisher nicht das Gespräch mit der seit 2003 bestehenden Bürgerinitiative Pfaffenberg gesucht

Es ist für uns als Initiative schon verwunderlich, dass derartige Meldungen in der auflagenstärksten Zeitung veröffentlicht werden, ohne oben erwähnte Fakten zu berücksichtigen bzw. die Betroffenen zu befragen und deren Meinung und Wahrnehmung einzuholen.

Bürgerinitiative Pfaffenberg



Wir hoffen und wünschen uns, dass durch einen Bericht im Bezirksjournal die aktuelle Situation objektiver dargestellt wird und nicht weiterhin der Eindruck entsteht, dass die angrenzende Bevölkerung mit dem Steinbruchbetrieb eine Freude hat.

Danke im Voraus und freundliche Grüße

Die Vertreter der Bürgerinitiative Pfaffenberg

Ing.Gerald Putz Ing.Manfred Gürth Adolf Reichel Ing. Andreas Ehrlich, B.Eng. MAS MSc.

Bürgerinitiative Pfaffenberg
<mailto:putz@bi-pfaffenberg.org>
phone: 0699/ 135 41 885
<http://www.bi-pfaffenberg.org/rahmen>